

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11) **EP 0 943 599 A1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
22.09.1999 Patentblatt 1999/38

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: **C07C 43/196**, C10M 105/18,  
A61K 7/46

(21) Anmeldenummer: **99104820.8**

(22) Anmeldetag: **11.03.1999**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE**  
Benannte Erreichungsstaaten:  
**AL LT LV MK RO SI**

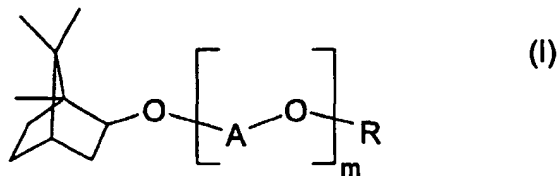
(30) Priorität: **20.03.1998 DE 19812245**

(71) Anmelder: **Clariant GmbH**  
**65929 Frankfurt am Main (DE)**

(72) Erfinder:  
• **Wagner, Adalbert Dr.**  
**86456 Gablingen-Lützelburg (DE)**  
• **Ebmeyer, Frank Dr.**  
**21339 Lüneburg (DE)**  
• **Stuhlmüller, Georg**  
**86456 Gablingen (DE)**  
• **Simon, Maximilian Prof. Dr.-Ing.**  
**82140 Olching (DE)**  
• **Vojacek, Herbert Prof. Dr.-Ing**  
**83703 Gmund (DE)**

(54) **Neue Terpenether und deren Anwendungen**

(57) Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf Terpenether der allgemeinen Formel (I)



worin die Substituenten die in der Beschreibung definierte Bedeutung haben, auf ein Verfahren zur Herstellung und auf deren Anwendung.

Die neuen Terpenether eignen sich als Traktionsflüssigkeiten, als Duftstoffe, als Lösemittel sowie als reaktive Zwischenstoffe.

**EP 0 943 599 A1**

## Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf neue Terpenether, ein Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung u.a. als Traktionsfluide oder auf dem Gebiet der Riechstoffe und Lösungsmittel.

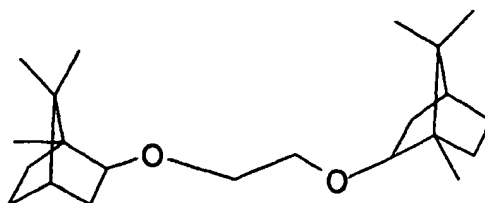
[0002] In geschmierten Traktionsgetrieben werden spezielle Kraftübertragungsfluide benötigt, die durch Reibung das Drehmoment des Antriebsteils auf das Abtriebs teil übertragen. Der Schmierfilm in der Berührungszone zwischen den beiden Wälzkörpern wird durch die übertragenen Reibkräfte auf Scherung beansprucht.

[0003] Das Anforderungsprofil für Traktionsfluide umfaßt u.a.

- gutes Tieftemperaturfließverhalten und ausreichende Viskosität bei Betriebstemperatur
- ausreichend hohes Reibzahlniveau über den Betriebstemperaturbereich
- geringe Verdampfungsverluste.

[0004] In EP-A-082 967 werden organische Verbindungen für die Verwendung als Flüssigkeit für Reibkraftübertragung beschrieben. In DE-A-3 321 773 und DE-A-3 337 503 sind cyclische Kohlenwasserstoffe zur Verwendung als Fluid für Zugantriebseinrichtungen beschrieben. DE 1 644 926 beschreibt kondensierte gesättigte Kohlenwasserstoffe als Mitziehflüssigkeit. Ferner sind in EP-A-319 580 Kohlenwasserstoffdiester zur Verwendung als Traktionsfluide aufgeführt. In DE-A-3 327 014 sind Terpenether beschrieben.

[0005] Unter anderem wird in DE-A-3 327 014 Beispiel 6 beschrieben (hier in Folge Vergleichsbeispiel 1 genannt).



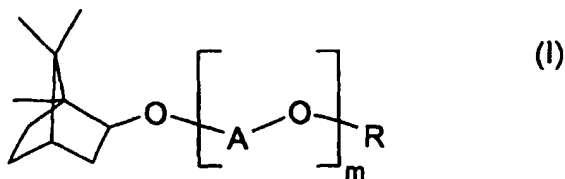
Vergleichsbeispiel 1

[0006] Vergleichsbeispiel 1 neigt bei längerem Stehen zur Kristallisation, weist einen Schmelzpunkt von 72 bis 75°C auf und erfüllt somit nicht die Anforderungen an gutes Tieftemperaturverhalten. Bei Verwendung als Traktionsfluid müssen die Erstarrungspunkte deutlich unter -20 °C liegen.

[0007] Aufgabe der vorliegenden Erfindung war somit, neue Verbindungen mit besserem Tieftemperaturverhalten zur Verfügung zu stellen.

[0008] Überraschenderweise wurde gefunden, daß bestimmte Terpenether trotz höherer Molekulargewichte dennoch deutlich erniedrigte Erstarrungspunkte aufweisen und somit das Kriterium Tieftemperaturfließfähigkeit erfüllen.

[0009] Gegenstand der Erfindung sind somit neue Terpenether der allgemeinen Formel I



worin

m eine Zahl von 2 bis 5 darstellt,

A eine verzweigte oder unverzweigte Alkylengruppe mit 2 bis 5 C-Atomen ist,

R Wasserstoff,

C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, das gegebenenfalls durch C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>-Cycloalkyl, C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl oder durch C<sub>8</sub>-C<sub>11</sub>-Tricycloalkyl substituiert ist, wobei der Cycloalkylrest oder der Tricycloalkylrest einen Substituenten -CH<sub>2</sub>-O-R<sup>1</sup> tragen kann, oder wobei der Cycloalkylrest durch einen Rest -O-R<sup>1</sup> substituiert sein kann,

C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>-Cycloalkyl, welches durch einen Rest -O-R<sup>1</sup> substituiert sein kann,

C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl, oder

C<sub>8</sub>-C<sub>12</sub>-Tricycloalkyl bedeutet,

wobei

R<sup>1</sup> für Wasserstoff,

C<sub>1</sub>-C<sub>18</sub>-Alkyl,

C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>-Cycloalkyl,

C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl, oder für

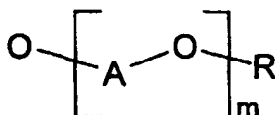
cycloalkyl-, bicycloalkyl- oder tricycloalkylsubstituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht.

[0010] Ebenso überraschend ist festgestellt worden, daß diese neuen Terpenether mindestens gleich hohes Reibzahlniveau, teilweise sogar höheres Reibzahlniveau aufweisen, als Vergleichsbeispiel 1. Dies widerspricht allen Erwartungen aufgrund systematischer Reibungsmessungen mit Modellschubstoffen (Lit.: Dokumentation des BMFT: Tribologie Bd.2, Hrsg. Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York, 1982, S.281-313). Danach wäre mit zunehmender Kettenlänge der Etherbrücke zwischen den Isobornylresten aufgrund der damit verbundenen Abnahme der sterischen Hinderung mit einer Abnahme des Reibungszahl-niveaus bei elastohydrodynamischen Betriebsbedingungen zu rechnen.

[0011] Bevorzugt sind Verbindungen der Formel (I), in welcher A eine unverzweigte oder verzweigte Alkylkette mit 2 - 5 Kohlenstoffatomen bedeutet, m 2 oder 3 ist, und R die Bedeutung eines der nachstehend genannten Reste hat: Wasserstoff, Alkyl mit 3 - 5 C-Atomen, Cycloalkyl mit 5 - 12 C-Atomen, Bicycloalkyl mit 7 - 12 C-Atomen, Tricycloalkyl mit 8 - 12 C-Atomen.

[0012] Ganz besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel (I), worin m 2 oder 3 ist, R Wasserstoff oder C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl bedeutet.

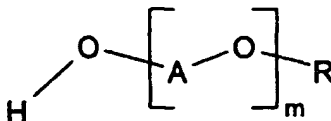
[0013] Bei den Terpenethern gemäß der Erfindung - nach IUPAC-Nomenklatur 1,7,7-Trimethyl-bicyclo-[2.2.1]-hept-2-yl-ethern (= Isobornylethern) kann der 1,7,7-Trimethyl-bicyclo-[2.2.1]-hept-2-yl-Rest in der d-, l- oder vorzugsweise als Racemat und der Rest



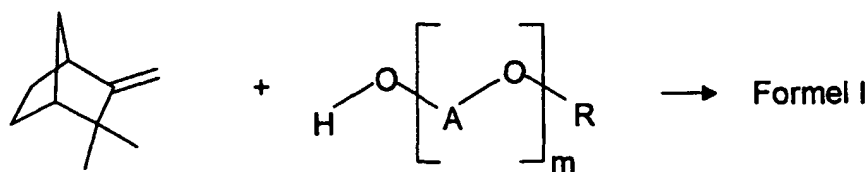
in der Exo- und/oder Endoform vorliegen.

[0014] Die neuen Verbindungen sind nach an sich bekannten Methoden herstellbar.

[0015] Die bevorzugte Verfahrensweise zur Herstellung der neuen Ether geht von Camphen aus, das mit den Alkoholen der allgemeinen Formel



wobei R die obengenannte Bedeutung hat, umgesetzt wird. Bei der in Gegenwart saurer Katalysatoren gemäß der Gleichung:



10 ablaufenden Reaktion findet intermediär eine Wagner-Meerwein-Umlagerung des Camphens in eine Camphenzwischenstufe statt.

[0016] Die Synthese wird bei Temperaturen zwischen Raumtemperatur (20 °C) und 160 °C, vorzugsweise bei 50 bis 140 °C und insbesondere bei 70 bis 120 °C durchgeführt. Man kann die Reaktionspartner je nach gewünschtem Produkt in äquimolaren Mengen einsetzen oder auch mit einem Überschuß des einen oder anderen Partners arbeiten. Zur Synthese von Diisobornylethern erwies sich ein Überschuß an Camphen als vorteilhaft.

15 [0017] Als Katalysatoren dienen Mineralsäuren wie Schwefelsäure, Perchlorsäure, Phosphorsäure, Chlorsulfonsäure usw., starke organische Säuren wie p-Toluolsulfonsäure, Methansulfonsäure, Kampfer-10-sulfonsäure, saure Ionenaustauscher oder Friedel-Crafts-Katalysatoren wie Bortrifluorid und dessen Additionsprodukte (z.B. Etherate, Eisessigkomplex), Aluminiumchlorid, Zinkchlorid, PdCl<sub>2</sub>, Pd(OAc)<sub>2</sub>, SbCl<sub>3</sub>, SbCl<sub>5</sub>, YtCl<sub>3</sub>, LaCl<sub>3</sub>, Zeolithe und andere, in Mengen von 0,1 bis 10, vorzugsweise 0,5 bis 6 und insbesondere 1 bis 4 Gew.-% bezogen auf eingesetztes Camphen.

20 [0018] Die Umsetzung kann in Gegenwart oder in Abwesenheit von inerten Lösemitteln vorgenommen werden. Geeignete Lösemittel sind z.B. aliphatische Kohlenwasserstoffe wie Pentan, Hexan, Benzinfraktionen, Chloroform oder Tetrachlorkohlenstoff, aromatische Kohlenwasserstoffe wie Toluol, Xylol, Chlorbenzol, cycloaliphatische Kohlenwasserstoffe wie Cyclohexan, Cyclooctan oder Ether wie Dioxan, Dibutylether oder Ethylenglykoldimethylether. Besonders empfehlenswert ist die Arbeitsweise ohne Lösemittelzugabe.

25 [0019] Bei der Umsetzung können im allgemeinen alle Reaktionspartner in ihrer gesamten Menge inklusive Katalysator vorgelegt werden. In manchen Fällen läuft die Reaktion leicht exotherm ab, so daß es hier vorteilhafter ist, den Katalysator und den Alkohol vorzulegen und bei der gewünschten Temperatur das Camphen zuzugeben.

30 [0020] Als Beispiele für Alkohole, die mit Camphen umgesetzt werden, sind besonders bevorzugt Diethylenglykol, Triethylenglykol, Dipropylenglykol, Tripropylenglykol.

[0021] Die Reinigung der Reaktionsprodukte erfolgt im allgemeinen nach der Entfernung des Katalysators (z.B. Wasserwäsche oder Neutralisation mittels Basen oder einfache Filtration) durch Destillation, für manche Anwendungszwecke ist jedoch eine Destillation nicht erforderlich. Eine weitere Reinigungsmöglichkeit besteht in der Umkristallisation aus geeigneten Lösungsmitteln.

35 [0022] Die bevorzugten Reaktionsprodukte stellen niedrigviskose bis hochviskose Flüssigkeiten dar, sie sind farblos bis schwach gelb gefärbt.

[0023] Die neuen Verbindungen zeichnen sich, wie schon erwähnt, überraschend dadurch aus, daß sie im Vergleich zum Vergleichsbeispiel 1 (Bsp. 6 aus DE-A-332 701 A 1) bis -30 °C nicht erstarren. Bei ihrer Verwendung als Traktionsfluide können die beschriebenen Verbindungen alleine oder als Gemische mit anderen Stoffen eingesetzt werden, wobei der Hauptanteil dieser Gemische aus einer oder mehreren der hier beschriebenen Verbindungen besteht.

40 [0024] Die neuen Verbindungen weisen z.T. ausgeprägten Riechstoffcharakter auf und sind daher für sich alleine als Duftstoffe oder auch in Duftstoffkombination, also in Gemischen mit synthetischen und natürlichen Ölen, Alkoholen, Aldehyden, Ketonen oder Estern einsetzbar, sie eignen sich ferner zur Parfümierung von Seifen, Detergentien, Pudern, Badeölen, Haarpflegemitteln, Cremes sowie weiteren bekannten, Duftstoff enthaltenden Zubereitungen. Ein größerer Teil der neuen Terpenether ist aufgrund seiner Konsistenz als Fixateur für Riechstoffe von Interesse, die dafür geeigneten Verbindungen haben als viskose Flüssigkeiten die Eigenschaft, die Flüchtigkeit von Riechstoffen stark herabzusetzen. Weiterhin lassen sich manche der Produkte als Lösemittel z.B. für Harze und Lacke, verwenden.

45 [0025] Schließlich sind solche Vertreter der neuen Ether, die freie Hydroxylgruppe aufweisen, als reaktive Zwischenprodukte, z.B. für die Synthese von Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfung- und Arzneimitteln, geeignet.

50 [0026] In Tabelle 1 sind die zur Erläuterung der Erfindung nach der unten aufgeführten allgemeinen Vorschrift hergestellten Verbindungen zusammengefaßt.

Allgemeine Vorschrift zur Synthese von Terpenethern.

55 [0027] Zu 1 Mol des entsprechenden trockenen Alkohols gibt man Katalysator zu und erwärmt die Mischung auf 80 °C bis die Suspension rührbar wird und tropft nun geschmolzenes technisches Camphen zu. Anschließend rührt man 24 h bei 80 °C. Danach gibt man zur Zersetzung des Katalysators bei 80 °C Wasser zu, rührt 30 Min. und trennt danach

die wäßrige Phase ab. Dieser Vorgang wird noch einmal wiederholt. Das nicht umgesetzte Camphen wird mittels Wasserdampfdestillation entfernt. Das Ölbad wird zu diesem Zweck auf 140 °C erhitzt. Das Kondensat wird mit GC analysiert. Der Rückstand wird zur Entfernung von Restwasser und niedrigsiedender Nebenprodukte bei einem Vakuum von 40 mbar auf 170 °C erhitzt. Nach Abklingen der Schaumbildung wird die Lösung durch ein Faltenfilter fltriert, wobei das  
5 Produkt, bestehend aus Mono - und Diisobornylether, als niedrigviskoses Öl anfällt. Durch anschließende Destillation können Mono- und Diether getrennt werden.

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Tabelle 1      Synthese von Terpenether

Alkohol	Produkt	Äquivalente Camphen	Katalysator (Äquivalente)	Sdp °C (Druck)	FP °C	Molare Masse** (M+H)
Ethylenglykol	Ethylenglykoldisobornylether Vergleichsbeispiel 1	3 *	AlCl <sub>3</sub> (0.037)	168 - 169 (1,3 mbar)	72 - 75 °C	-
Diethylenglykol	Diethylenglykoldisobornylether Beispiel 1	4	BF <sub>3</sub> -2CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H (0.037)	n.d.	< - 30 °C	243
Diethylenglykol	Diethylenglykoldisobornylether Beispiel 1a	4	BF <sub>3</sub> -2CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H (0.037)	n.d.	< - 30 °C	379
Triethylenglykol	Triethylenglykoldisobornylether Beispiel 2	4	BF <sub>3</sub> -2CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H (0.037)	148-152 (0,4 torr)	< - 30 °C	287
Triethylenglykol	Triethylenglykoldisobornylether Beispiel 2a	4	BF <sub>3</sub> -2CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H (0.037)	184 (0,1 torr)	< - 30 °C	423
1,2-Dipropylenglykol	1,2-Dipropylenglykoldisobornylether Beispiel 3	4	BF <sub>3</sub> -2CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H (0.037)	n.d.	< - 30 °C	271
1,2-Dipropylenglykol	1,2-Dipropylenglykoldisobornylether Beispiel 3a	4	BF <sub>3</sub> -2CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H (0.037)	177 (0,4 bar)	< - 30 °C	407
1,2-Tripropylenglykol	1,2-Tripropylenglykoldisobornylether Beispiel 4	4	BF <sub>3</sub> -2CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H (0.037)	147 (0,4 torr)	< - 30 °C	329
1,2-Tripropylenglykol	1,2-Tripropylenglykoldisobornylether Beispiel 4a	4	BF <sub>3</sub> -2CH <sub>3</sub> CO <sub>2</sub> H (0.037)	193 (0,4 torr)	< - 30 °C	465

\* Toluol als Lösungsmittel

\*\* Massenspektrum DCI ( Desorption Chemical Ionisation )

n.d. nicht bestimmt, da Fraktion durch Nebenprodukte verunreinigt war

## Tabelle 2: Reibzahlen von Modellsubstanzen variabler Kettenlänge

Die Reibungsmessungen wurden an einem Zweiseibenprüfstand durchgeführt, wie in der auf Seite 2 zitierten Literaturstelle beschrieben. Es wurden Mittelwerte der Reibungszahlen gegenübergestellt für folgende Grenzen der Betriebsparameter.

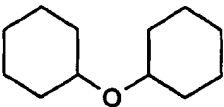
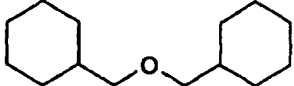
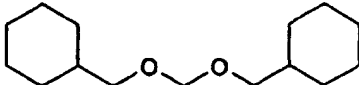
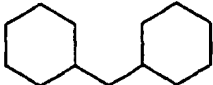
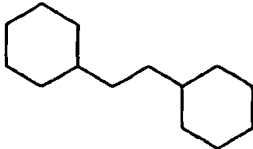

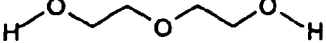

Mittlere Hertsch Pressung  $p_m = 500 \dots 1260 \text{ N/mm}^2$

Umfangsgeschwindigkeit  $v = 0,42 \dots 8,4 \text{ m/s}$

Schlupf  $s$  kleiner 6%

Temperatur  $T = 50^\circ\text{C}$

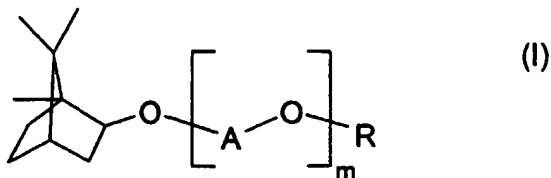
Rauheit der Reibkörperoberflächen entsprechend der von üblichen Reibradgetriebebauarten

	Modellsubstanz	Mittlere Reibungszahl
A 1		0,086
A 2		0,076
A 3		0,075
B 1		0,08
B2		0,078
C 1		0,017
C 2		0,016
C 3		0,015
Vergleichs- beispiel 1	Ethylenglykoldiisobornylether	0,094
Bsp. 1a	Diethylenglykoldiisobornylether	0,090
Bsp. 2a	Triethylenglykoldiisobornylether	0,068
Bsp. 3a	Dipropylenglykoldiisobornylether	0,099
Bsp. 4a	Tripropylenglykoldiisobornylether	0,086



## Patentansprüche

## 1. Terpenether der allgemeinen Formel (I)



15 worin

m eine Zahl von 2 bis 5 darstellt,

A eine verzweigte oder unverzweigte Alkylengruppe mit 2 bis 5 C-Atomen ist,

R Wasserstoff,

20 C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, das gegebenenfalls durch C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>-Cycloalkyl, C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl oder durch C<sub>8</sub>-C<sub>11</sub>-Tricycloalkyl substituiert ist, wobei der Cycloalkylrest oder der Tricycloalkylrest einen Substituenten -CH<sub>2</sub>-O-R<sup>1</sup> tragen kann, oder wobei der Cycloalkylrest durch einen Rest -O-R<sup>1</sup> substituiert sein kann,

C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>-Cycloalkyl, welches durch einen Rest -O-R<sup>1</sup> substituiert sein kann,

C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl, oder

25 C<sub>8</sub>-C<sub>12</sub>-Tricycloalkyl bedeutet,

wobei

R<sup>1</sup> für Wasserstoff,

C<sub>1</sub>-C<sub>18</sub>-Alkyl,

C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>-Cycloalkyl,

30 C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl, oder für

cycloalkyl-, bicycloalkyl- oder tricycloalkylsubstituiertes C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl steht.

## 2. Terpenether nach Anspruch 1,

worin

35 m 2 oder 3,

R Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>5</sub>-Alkyl, C<sub>5</sub>-C<sub>12</sub>-Cycloalkyl, C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl oder C<sub>8</sub>-C<sub>12</sub>-Tricycloalkyl bedeutet.

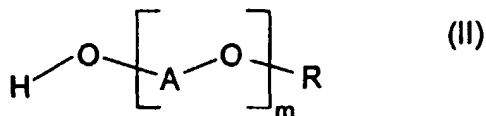
## 3. Terpenether nach Anspruch 1,

40 worin

m 2 oder 3,

R Wasserstoff oder C<sub>7</sub>-C<sub>12</sub>-Bicycloalkyl bedeutet.

45 4. Verfahren zur Herstellung von Terpenethern nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß Camphen mit Alkoholen der allgemeinen Formel (II)



55 unter Einsatz von sauren Katalysatoren umgesetzt wird, wobei m, A und R die oben definierten Bedeutungen haben.

5. Verwendung der Terpenether nach den Ansprüchen 1 bis 3 als Traktionsflüssigkeit in Traktionsgetrieben.
6. Verwendung gemäß Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß man eine der beanspruchten Verbindungen oder eine Mischung von zwei oder mehreren der beanspruchten Verbindungen einsetzt.
7. Verwendung gemäß Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß man die beanspruchten Verbindungen im Gemisch mit anderen Traktionsfluiden einsetzt.
8. Verwendung gemäß Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß man die beanspruchten Verbindungen in einer Konzentration von mindestens 5 Gew. %, insbesondere 20 bis 95 Gew.%, einsetzt.
9. Verwendung nach einem der Ansprüche 5 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Traktionsfluide übliche Additive enthalten.
10. Verwendung der Terpenether nach den Ansprüchen 1 bis 3 als Duftstoff in Kosmetika und Körperpflegemitteln.



Europäisches  
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 99 10 4820

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	S. KUCHARSKI: "Terpene ethers. Part VI. Synthesis of terpene ethers of polyethylene glycols" ROCZNIKI CHEMII, Bd. 45, Nr. 3, 1971, Seiten 479-484, XP002105709 * Page 481, Table 1, compounds 12-15 *	1-3	C07C43/196 C10M105/18 A61K7/46
X	CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 82, no. 18, 5. Mai 1975 Columbus, Ohio, US; abstract no. 113479z, M. YOSHIHARU: "Surfactants containing terpenyl group. VI. Synthesis and their surface activities of polyethylene glycol monoterpenyl ethers from various terpene hydrocarbons and polyethylene glycols" Seite 97; Spalte 1; XP002105710 * Zusammenfassung * & YUKAGAKU, Bd. 23, Nr. 12, 1974, Seiten 804-809, & "Chemical Abstracts Ninth Collective Index, Chemical Substances (Ethaneseleleno-F)", AMERICAN CHEMICAL SOCIETY * Seite 15549CS, Spalte 1 *	1-4	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6) C07C C10M C11B A61K
X	US 5 366 959 A (R. M. BODEN) 22. November 1994 * Spalte 6, Zeile 51 - Spalte 7, Zeile 8; Ansprüche; Beispiel I *	1-3	
A		10	
D,A	EP 0 082 967 A (OPTIMOL-ÖLWERKE) 6. Juli 1983 * Beispiele *	5	
-/--			
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 14. Juni 1999	Prüfer Wright, M
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P4/C03)



Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 99 10 4820

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	US 4 922 047 A (C. S. H. CHEN) 1. Mai 1990 * Spalte 2, Zeile 59 - Spalte 3, Zeile 60; Ansprüche *	5	
D, A	DE 33 27 014 A (HOECHST) 14. Februar 1985 * Seite 8, Zeile 26 - Zeile 36; Ansprüche; Beispiele *	10	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>		Abschlußdatum der Recherche <b>14. Juni 1999</b>	Prüfer <b>Wright, M</b>
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03 82 (P4/C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 10 4820

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

14-06-1999

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5366959 A	22-11-1994	KEINE	
EP 82967 A	06-07-1983	DE 3151938 A	07-07-1983
		AT 29901 T	15-10-1987
		DE 3277377 A	29-10-1987
		JP 1380822 C	28-05-1987
		JP 58154799 A	14-09-1983
		JP 61044918 B	04-10-1986
US 4922047 A	01-05-1990	KEINE	
DE 3327014 A	14-02-1985	CA 1223891 A	07-07-1987
		EP 0132839 A	13-02-1985
		JP 60042344 A	06-03-1985
		US 4590302 A	20-05-1986

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82